

Lonsperch Roffler – musikalische Botschafter im Kosovo

Nach zahlreichen anderen Künstlern wie Kurt Ostbahn & Combo oder Christina Stürmer waren Karl-Heinz Kainz, Hans Buchinger, Harald Federer, Wolfgang Patsch und Walter Weiss, besser bekannt als die „Lonsperch Roffler“ auf Einladung des Österreichischen Bundesheeres in den Kosovo gereist, um heuer am Nationalfeiertag für das Österreichische KFOR Kontingent ein Konzert zu spielen. Am 25.10. fuhr man gemeinsam mit der Gruppe „Freiheit“ (sie spielten in Bosnien) in einem Großraumbus des Bundesheeres in Begleitung von OStv Arnold Felfer von Deutschlandsberg nach Wien, von wo es um 13.40 mit Austrian Airlines nach Pristina ging. Mit im Gepäck, neben den Instrumenten, natürlich weststeirischer Schilcher. In Pristina wurden die „Lonsperch Roffler“ von ihrem Betreuer, Mjr Karl Kemethofer, herzlichst empfangen. Im Konvoi (sogar ein Notarzt war dabei) ging es dann recht mühselig und oft im Schritttempo Richtung Suva Reka, wo sich das Camp Casablanca befindet. Im Camp wurden die „Roffler“ dann vom Kommandanten des Manover Bataillons DULJE, Obstlt Bernd Aschauer, empfangen. Nach einer Sicherheitsbelehrung wurde das Quartier bezogen. Anschließend ging es in die größte Betreuungseinrichtung des Camps, dem „Österreicher-Hof“. Bei einem guten steirischen Bier wurden die Weststeirer in die tägliche Arbeit im Camp, in der Zone und in die politische Situation im Kosovo ausführlich eingeführt.

Als Abschluss stand noch ein Besuch im Schweizer Chalet an, in dem die Roffler ebenfalls freundlich aufgenommen wurden. Bis zum „Last call“ um 23 Uhr wurde noch reichlich mit den Soldaten geplaudert. Am Nationalfeiertag hieß es dann früh aufstehen, da eine „Line-Tour“ mit dem Radpanzer Pandur auf dem Programm stand. Nachdem es eine kurze sicherheitstechnische Einweisung gegeben hatte und die „Turtle-Bags“ mit Kugelweste und Helm ausgefasst wurden verließ man für drei Stunden das Camp, um Dienst in der Zone zu machen.

Besucht wurde das kleine Kloster Velika Hoca, das zurzeit gerade wieder aufgebaut wird. Es wird von KFOR Soldaten bewacht. Von dort ging es in ein weiteres Camp in den Bergen, wo rund 70 Soldaten das kleine „gallische“ 300-Seelen-Dorf Velika Hoca bewachen. Zum Mittagessen ging es zurück ins Camp Casablanca, anschließend wurde mit dem Aufbau der Ton- und Lichtanlage begonnen.

Stets waren betreuende Soldaten zur Stelle, die halfen die Bühne spielbereit zu machen. In der Zwischenzeit bauten Österreicher und Schweizer Bier und Weinstände auf, dekorierten die Halle mit Staatsfahnen und so wurde die Feuerwehrhalle bald zur Festhalle.

Zuvor gab es noch einen, wie sich später herausstellen sollte, beeindruckenden Ausflug mit einem Hubschrauber der KFOR-Truppe. Die „Roffler“ waren begeistert von der Schönheit der Landschaft, den vielen Bergen und Hügeln mit ihren eingebetteten Bergdörfern, die jedoch größtenteils unbewohnt sind. Um 17.45 Uhr fand dann im Camp eine Flaggenparade mit zahlreichen Ehrengästen statt - und danach eben der Höhepunkt: das Konzert der „Lonsperch Roffler“. Nachdem der mitgereiste Präsident der Roffler, Harald Harmel, einleitende Worte an die Soldaten gerichtet hatte, wurden die „Roffler“ mit frenetischem Applaus auf der Bühne begrüßt. Mit den weststeirischen Mundarttexten und dem „Schüchlablues“ hatten sich die über 400 begeisterten Soldaten, unter ihnen auch einige „weibliche“, sofort angefreundet. Bei bester Laune wurden Refrains mitgesungen, wurde mitgeklatscht und sogar getanzt. Die „Sperrstunde“ wurde an diesem Abend um eine Stunde - auf 24 Uhr - verlängert.

Am Freitag stand nach dem Frühstück noch eine Stadtführung in Prizren auf dem Programm, wo man die wunderschöne Altstadt mit der Sinan-Pascha-Moschee, der übrigens größten am Balkan, besichtigte. Nach dem Mittagessen ging es wieder zurück nach Pristina, wo man um 15.40 wieder Richtung Heimat „abhob“. Die „Lonsperch Roffler“ möchten sich auf diesem Wege für diesen erlebnisreichen Aufenthalt beim Team des FGG5, Mjr Karl Kemethofer und OStv Hubert Kneissl, und dem Reisebegleiter, OStv Arnold Felfer, herzlichst bedanken. Ein herzliches Danke auch an ADir Siegfried Semmler, (er hat die „Roffler“ im Vorfeld der Reise betreut und erledigte sämtliche Formalitäten) und Chauffeur Owm Hubert Gruber vom ZEV (Zentrum für Einsatzvorbereitung) von der Wallensteinkaserne in Götzendorf.



Die Lonsperch Roffler auf Line-Tour mit dem Radpanzer Pandur



Begrüßung durch Mjr Kemethofer im Camp



Die Lonsperch Roffler „live“ im Camp



Strahlende Gesichter - es war ein tolles Konzert



Weststeirischer Schilcher für Obstlt Aschauer